

Aktion Mitarbeiter werben

Belohnung bei Erfolg

S. 2

Wo Proben flitzen

Die Rohrpostanlage

S. 4

Islamische Seelsorge

Neues Ehrenamt

S. 6

Dr. Philipp Lenz

Klinik für Radiologie

„Die Radiologie bietet ein breites Spektrum an diagnostischen Modalitäten wie zum Beispiel Röntgen, CT, MRT, Sonographie und Mammographie. Insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Zuweisern macht dieses Fach sehr interessant. Die abwechslungsreichen Fragestellungen, beispielsweise Notfalldiagnostik, chirurgische Fragestellungen, muskuloskelettale Bildgebung oder Tumordiagnostik, sind sehr spannend. Auch die Angiographie ist ein großer Bereich mit vielfältigen therapeutischen Möglichkeiten. Besonders gerne arbeite ich im Bereich der Mammographie und im MRT sowie der Notaufnahme. Nach dem Studentenkurs in dieser Abteilung und Radiologie als Wahlfach im PJ arbeite ich jetzt seit fünf Jahren hier und bin sehr zufrieden mit meiner Entscheidung für das Fach und die Abteilung.“



Dr. Barbara Schmeiser

Klinik für Neurochirurgie

„Die Einblicke in die Neurochirurgie während meiner Rotation im PJ haben sehr schnell mein Interesse geweckt. Insbesondere faszinierte mich schon früh das filigrane Operieren. Darüber hinaus bin ich immer wieder begeistert, wie man mit den heutigen technischen Möglichkeiten auch schwierige Operationen sicher durchführen kann.“



Spezialisten aus Leidenschaft

Vier junge Ärztinnen und Ärzte aus verschiedenen Kliniken erzählen, warum sie sich nach dem Medizinstudium und dem Praktischen Jahr (PJ) für ihren jeweiligen Fachbereich entschieden haben

Dr. Marie-Christine Knoche

Klinik für Augenheilkunde



„Schon seit der Grundschule wusste ich, dass ich Ärztin werden wollte, konnte mich jedoch zunächst zwischen vielen spannenden Fachrichtungen nicht entscheiden. Erst zum Ende des Studiums habe ich mich dazu entschlossen, Augenärztin zu werden. Die Augenheilkunde ist einfach ein sehr ästhetisches Fach. Die Untersuchungsmöglichkeiten direkt am Patienten sind faszinierend. Ein Auge sieht unter dem Mikroskop wunderschön aus. Operieren wir zum Beispiel einen Patienten am grauen Star und er kann am nächsten Tag wieder richtig sehen, ist das ein direkt sichtbarer Erfolg unserer Arbeit. Ruhige Hände und viel Geduld sollte man auf jeden Fall haben, denn beim Operieren kommt es auf mikrometergenaue Arbeit an.“

Dr. David Rafei-Shamsabadi

Klinik für Dermatologie und Venerologie



„Schon meine Doktorarbeit habe ich im Bereich der Dermatologie mit einer autoimmunologisch experimentellen Ausrichtung geschrieben. Im Praktischen Jahr habe ich dann die verschiedenen Bereiche der Dermatologie näher kennengelernt. Die ausgeprägte Vielschichtigkeit in diesem Fach reizt mich sehr. Auch die Möglichkeit, Grundlagenforschung zu betreiben, welche ich an der Hautklinik habe, kommt mir sehr entgegen. Neben meiner ärztlichen Tätigkeit arbeite ich auch sehr gern mit den Studenten zusammen und gebe mein Wissen an die nachkommende Generation weiter.“



Aktion Mitarbeiter werben Mitarbeiter

**Pflegefachpersonal für bestimmte Bereiche, Hebammen und Entbindungspfleger gesucht.
Für jede erfolgreiche Empfehlung gibt es eine Prämie**

Die Uniklinik Freiburg und das Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen haben die gemeinsame Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ gestartet: Haben Sie im Bekanntenkreis Interessierte, die in der Pflege arbeiten möchten? Dann empfehlen Sie doch eine Bewerbung an der Uniklinik Freiburg oder am Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen (UHZ). Beide sind auf der Suche nach zuverlässigen, kompetenten Mitarbeitern.

Die Uniklinik sucht Pflegepersonal für folgende Stationen:

- Chirurgische Intensiv 3/4
- Neurochirurgische Intensiv
- Neurologische Intensiv
- Heilmeyer I
- Neonatologie
- Pädiatrische Intensiv
- Chirurgische Wachstation (IMC)
- Zentral-OP
- Für die Erweiterung der Stationen Volhard und Brehmer
- sowie Hebammen und Entbindungspfleger

Das UHZ sucht Pflegefachpersonal für die Erweiterung des Herz- und Gefäßchirurgischen Neubaus für folgende Stationen:

- Intensivstation mit 20 Betten
- Wachstation mit 40 Betten
- Anästhesiepflege

„Ihre Empfehlung möchten wir gern honorieren“, sagt Jasmin Lay, Leiterin der Stabsstelle Personalentwicklung. Bei einer erfolgreichen Neueinstellung können Werber zwischen

einer Geldprämie von 1000 Euro (brutto) oder einem iPad Air 2 (WiFi + Cellular) mit 128 GB wählen.

So einfach geht's:

- Potenzielle neue Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter aus dem Bekanntenkreis für einen der oben genannten Bereiche ansprechen und für das Universitätsklinikum oder das Universitäts-Herzzentrum gewinnen.
- Das Formular im Intranet ausfüllen und als Onlinedokument oder als Ausdruck dem poten-

ziellen neuen Mitarbeiter oder der neuen Mitarbeiterin weiterreichen.

- Der Bewerber oder die Bewerberin legt das Formular der Bewerbung bei.
- Wird der Bewerber oder die Bewerberin eingestellt, wird der Werbende benachrichtigt und erhält die Möglichkeit, zwischen der Geld- oder der Sachprämie zu wählen. Nach erfolgreich beendeter Probezeit des oder der Angeworbenen wird automatisch die Prämie zugeteilt.



Neues Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Programm

IHRE EMPFEHLUNG IST UNS VIEL WERT!

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen gibt es hier:

Smart-Link
MwM

Eine Bücherei zum Anfassen

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin hat jetzt am Haupteingang eine eigene Bibliothek

Eine eigene Bücherei zum Stöbern, Geschichten entdecken und zum Vorlesen: Gleich am Haupteingang des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin steht die fest installierte Kinder- und Jugendbibliothek für die kleinen und großen Kinder. Sie ist ganz aus Holz und Glas. „Wir sind sehr glücklich, dass wir dieses Angebot haben“, sagt Professor Dr. Charlotte Niemeyer, Geschäftsführende Ärztliche Direktorin. Sie bedankte sich herzlich bei den Sponsoren. „Es ist eine Kinder- und Jugendbibliothek zum Anfassen.“ Auch in der zu-

künftigen Kinderklinik soll es eine Bibliothek geben. Diese wird dann oben in der Decke als Vogelnest hängen, verriet Niemeyer.

Der Verein „Kinder- und Jugendbücherei in der Universitätskinderklinik Freiburg e.V.“ hat 10 000 Euro Spenden gesammelt, um die Bibliothek finanzieren zu können. Architekt Thomas Schindler aus Waldkirch hat sie entworfen, Schreiner Christian Rombach aus Schonach hat sie gebaut.

„Wir freuen uns immer über neue Ideen, Verbesserungsvor-



schläge und natürlich über Bücherspenden“, sagt Andrea Wolf vom Verein „Kinder- und Jugendbücherei in der Universitätskin-

derklinik Freiburg e.V.“ In Zukunft ist geplant, Lesungen zu organisieren und natürlich den Bücherbestand weiter auszubauen.

Professor Dr. Charlotte Niemeyer (vierte von rechts) freut sich gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern

Übung 1:

zehnmal mit den
Schultern
nach hinten
kreisen

**Übung 2:**

den Nacken mit gefalteten
Händen strecken. Dabei
den Blick nach vorne richten.
Fünf- bis zehnmal

Den Rücken wieder entzücken

Wer regelmäßig einige Übungen am Schreibtisch macht, stärkt seine Muskulatur

Der Nacken ist verspannt, der Rücken tut weh und die Kopfschmerzen werden immer schlimmer: höchste Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Denn wer stundenlang am Schreibtisch sitzt, ohne seine Wirbelsäule zu entlasten und den Körper zu entspannen, bekommt schnell Beschwerden.

amPuls hat einige Tipps für den Arbeitsplatz zusammengestellt:

Bewegung macht den Rücken fit

Wer unter Rückenschmerzen leidet, sollte sich regelmäßig bewegen. Ob ein paar Runden Spaziergehen oder Schwimmen, Fahrradfahren oder Inlinerfahren: Der Rücken freut sich über jede Bewegung. Wer sich dabei draußen bewegt, erfrischt gleichzeitig auch das Gehirn.

Richtig sitzen am Arbeitsplatz

Wichtig ist, dass sich der Bürostuhl am Arbeitsplatz individuell einstellen lässt. An der Uniklinik gibt es auch die Möglichkeit, an einem höhenverstellbaren Schreibtisch zu arbeiten. Somit kann man auch mal für eine Zeit lang im Stehen arbeiten und muss nicht die ganze Zeit sitzen. Um Dinge abzusprechen, kann man seine Kolleginnen und Kollegen auch einfach mal besuchen, anstatt ihnen eine Mail zu schreiben oder sie anzurufen.

Mit einfachen Übungen tun Sie Ihrem Nacken etwas Gutes!

Diese Übungen lassen sich wunderbar im Sitzen oder im Stand ausführen.

Übung 1: Schultern kreisen

Legen Sie die Fingerspitzen auf das Schulterdach. Kreisen Sie

entspannt Ihre Arme. Der Ellbogen führt die Bewegung an. Atmen Sie fließend und gleichmäßig. 10-mal nach hinten kreisen.

Übung 2: Nacken strecken

Legen Sie beide Hände gefaltet an den Hinterkopf. Den Blick geradeaus gerichtet!

Ausatmend das Kinn nach hinten schieben. Einatmend den Druck etwas lösen. 5- bis 10-mal

Übung 3: Schultern zu den Ohren

Ziehen Sie einatmend die Schultern zu den Ohren nach oben. Ausatmend lassen die Schultern langsam sinken. 5- bis 10-mal

Aktivpause bei UNIFIT

Für alle, die sich mehr Anleitung wünschen und einfach mal eine Pause vom Schreibtisch benötigen, kann innerhalb des Kursprogramms bei UNIFIT die

„Aktivpause“ gebucht werden:
mittwochs, 12.45–13.15 Uhr
donnerstags, 12.30–12.50 Uhr
Unter dieser Nummer können Probetermine vereinbart werden:
**UNIFIT: Tel. 0761/270-73290 oder
katharina.bethke@uniklinik-
freiburg.de**

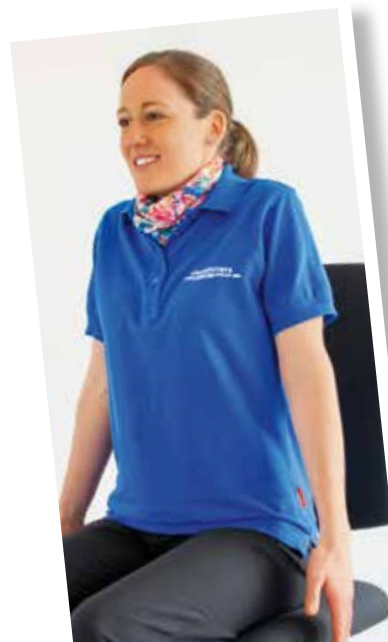
Sorgen machen krank

Auch durch Stress und Sorgen kann sich die Muskulatur verspannen. Wichtig ist daher, beide Seiten, Körper und Seele, aktiv zu stärken: Den Stress zu reduzieren und durch Bewegung nach Feierabend die Energieresourcen aufzubauen, ist eine effektive Methode.

Beschäftigte, die Hilfe und Beratung suchen, wenden sich an das Zentrale Info-Telefon:
07 61/270-61333

Übung 3:

die Schultern
fünf- bis zehnmal
zu den Ohren
ziehen



Ab in die Waschmaschine:
Nach **500** Sendungen
werden die Büchsen gereinigt



Proben flitzen durch den Keller

1000 Büchsen rasen täglich durch die Rohrpostanlage. Das Universitäts-Notfallzentrum (UNZ) verschickt die meisten

10.800 Meter schlängeln sich die Rohre im Untergrund durch das Klinikum. Das entspricht einer Strecke von der Uniklinik bis nach Schallstadt. Die Rohre führen hoch bis zu den Stationen und befördern mit elf Kilometern in der Stunde gefüllte Büchsen mit Proben. Die Rohrpostanlage funktioniert wie ein Verkehrsmittel: Sie ist in ver-

schiedene Linien eingeteilt. Alles ist genau durchdacht, damit wichtige Proben im Klinikum schnell von A nach B kommen.

Dieter Böhm weiß genau, wo welche Büchse gerade im Klinikum unterwegs ist. Auf seinem Bildschirm hat er die Kontrolle über das ganze System. „Wenn es irgendwo klemmt, sind wir dran“, sagt Böhm, der seit 1991 als Aufzugsmonteur am Klinikum arbeitet. „Jede Station ist dafür verantwortlich, dass die Büchsen rechtzeitig in Empfang genommen werden“, betont er. Sollte doch mal eine stecken bleiben, müssten Rohre aufgeschnitten werden, um an die

Büchse zu gelangen. Das kam bisher jedoch nicht oft vor.

Für Öykü Ucarli und ihre Kollegen auf Station Kessel-von-Eicken in der HNO-Klinik ist die Bedienung der Anlage mittlerweile Routine. Die Büchse verschwindet an der Station hinter einem Rollladen, wenn Öykü Ucarli auf den Zielknopf drückt. Sie wählt die Nummer eins und dann geht es auch schon los. Durch Über- und Unterdruck wird die Büchse angetrieben, um zum Zentrallabor zu gelangen. Hätte sie die zwei gewählt, wäre die Büchse zur Blutbank, bei Knopf drei zur Apotheke geleitet worden. Damit die einzelnen Sta-

tionen in einer Klinik Bescheid wissen, ob schon etwas unterwegs ist, leuchtet an jeder Anlagestation eine gelbe Ampel auf.

Rote Büchsen = Notfall

Drei Meter in der Sekunde bewegt sich die Büchse, die Öykü Ucarli abgeschickt hat. Über die Verteilerzentrale 3 wird sie auf die Linie 11 umgeleitet und dann über eine weitere Linie in Richtung Zentrallabor umgesetzt. Dort rauscht sie dann bei den Mitarbeitern an. Dieses Mal ist es eine blaue Büchse. Büchsen mit zwei roten Rändern bedeuten Notfall. „Zwischen 9 und 10 Uhr ist es richtig heftig. Da muss dann immer jemand bereitstehen

und die vielen Büchsen annehmen“, sagt Brigitte Mark, Medizinisch-technische Assistentin im Zentrallabor. Die leeren Büchsen geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dann zurück in eine Abwurfanlage, wo sie mit 22 Kilometern in der Stunde zurück zur jeweiligen Klinik sausen. Falls eine Probe einmal aus Versehen zum Zentrallabor geschickt wurde, kann sie über eine Rücksendestation wieder zurückgeschickt werden.

Spontan und schnell

Die Klinikapotheke schickt über die Rohrpostanlage Spontan-Transporte, wie zum Beispiel Medikamente, los, zur

Blutbank werden meist nur Proben geschickt. Schnellschnitte erhält die Pathologie über eine Extra-Linie.

Vor acht Jahren wurde die Rohrpostanlage in Betrieb genommen. Waren es im Jahr 2008 gerade mal 600 gefüllte Sendungen pro Tag, die durch die Rohre huschten, sind es mittlerweile 1000 Büchsen. „Die Rohrpostanlage ist bei den Mitarbeitern zur Selbstverständlichkeit geworden und wird sehr intensiv genutzt“, sagt Frank Kotterer, Abteilungsleiter im Geschäftsbereich Technik. Auch das neue Zentrum für Translationale Zellforschung (ZTZ) verschickt seit März unterirdisch Proben. „Die Anlage lebt und wächst mit der gesamten Uniklinik mit“, betont Frank Kotterer.

1000
Sendungen
flitzen durch die Rohre

Zwei Anlagen im Untergrund

Die Rohrpostanlage besteht aus zwei Anlagenteilen: Eine Anlage besteht aus 26 Linien, die im Untergrund des Klinikums entlanglaufen. Der Rohrdurchmesser beträgt 160 Millimeter. Die andere Anlage hat eine Linie mit einem Rohrdurchmesser von 110 Millimetern und ist speziell für Schnellschnitte gebaut. 105 Stationen können die Rohrpostanlage nutzen.

Das **Interdisziplinäre Tumorzentrum (ITZ)** und die **zukünftige Kinderklinik** werden an das Rohrpostsystem angeschlossen



Ab in die Röhre: Wenn's schnell gehen muss, werden die roten Notfall-Büchsen auf ihre unterirdische Reise durchs Klinikum geschickt



Dieter Böhm weiß genau, wo welche Büchse gerade unterwegs ist. „Wenn's irgendwo klemmt, sind wir dran“, sagt der gelehrte Aufzugsmonteur

„Die Anlage lebt und wächst mit der Uniklinik mit.“

Frank Kotterer, Abteilungsleiter im Geschäftsbereich Technik



Für Brigitte Mark und ihre Kollegen im Zentrallabor ist die Bedienung der Anlage mittlerweile Routine



Drei Meter in der Sekunde bewegt sich eine Büchse, die mit elf Stundenkilometern auf die Reise geschickt wird. 1000 Stück sind es täglich. Die meisten Büchsen verschickt das UNZ

Hauptverkehr: Zwischen
10 & 14 Uhr
rauschen am meisten Büchsen durch den Klinikuntergrund



Sarah Traboulsi,
Aicha Sedikki
und das Ehepaar
Eren und Ahmet
Ünsal (v.l.)

Islamische Seelsorge

Hier gehen die ehrenamtlichen islamischen Seelsorgerinnen und Seelsorger bereits regelmäßig über Station:

- Neurozentrum
- Chirurgie
- Kinderklinik
- Frauenklinik

Die islamische Seelsorge ist nur über E-Mail erreichbar:
islamische.seelsorge@uniklinik-freiburg.de

Trost und offene Ohren

An der Uniklinik gibt es seit Dezember drei ehrenamtliche islamische Klinikseelsorgerinnen und einen Seelsorger. Sie können per Mail kontaktiert werden

Kürzlich wurde Aicha Sedikki an das Krankenbett einer Frau aus dem Senegal gerufen. Die Familie spricht nur Französisch. Also hat Sedikki, die Arabisch und Französisch spricht, für sie ins Deutsche übersetzt: „Sie haben wirklich Hilfe und Unterstützung gebraucht.“ Gemeinsam mit Sarah Traboulsi und dem Ehepaar Eren und Ahmet

Ünsal ist Sedikki seit dem 5. Dezember 2015 als ehrenamtliche islamische Seelsorgerin an der Uniklinik tätig.

Bis jetzt haben die Seelsorger die Erfahrung am Krankenbett gemacht, dass die Menschen vor allem Trost und ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse benötigen. Sprache und interkulturelle Vermittlung sei eine Entlastung ins-

besondere für die Flüchtlinge. Die vier Ehrenamtlichen besuchen Patienten aller muslimischen Glaubensrichtungen.

„Die Nachfrage nach islamischer Seelsorge an der Uniklinik war immer größer geworden“, berichtet Sabine Rohde von der Stabsstelle der Pflegedirektion. Denn Patienten kommen verstärkt aus anderen Ländern und

gehören unterschiedlichen Religionen an. Seit Langem bietet das Mannheimer Institut für Integration und Interreligiösen Dialog eine umfassende Ausbildung für Ehrenamtliche in der islamischen Seelsorge an. Von diesem Angebot haben sich die neuen Ehrenamtlichen an der Uniklinik sofort angesprochen gefühlt und den Kurs absolviert.

Gemeinsam mit Sabine Rohde tauschen sich die Ehrenamtlichen regelmäßig auch mit Mitarbeitern der Klinikseelsorge aus. Sie leisten keine Notfallseelsorge; dafür steht für alle Patienten und Angehörigen auch weiterhin die evangelische und katholische Seelsorge zur Verfügung. Die islamische Seelsorge kann nur über E-Mail kontaktiert werden.

Sicherer Transport und richtige Entsorgung

Ralf Seitz ist seit dem 1. Februar zentraler Gefahrgutbeauftragter und Betriebsbeauftragter für Abfall

Was muss beim Entsorgen von Gefahrstoffen beachtet werden? Wie werden gefährliche Abfälle richtig gesammelt, verpackt, gekennzeichnet und sicher transportiert? Welches Fahrzeug ist dafür einzusetzen und wie muss es sicherheitstechnisch ausgestattet sein? Ralf Seitz weiß hier Rat. Er ist seit dem 1. Februar zentraler Gefahrgutbeauftragter und Betriebsbeauftragter für Abfall an der Uniklinik.

Täglich melden sich bei Ralf Seitz Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Fragen zum Transport und zur Entsorgung von Gefahrstoffen haben. „Ich berate wie und in welchen Behältnissen die unterschiedlichsten Stoffe zur Entsorgung gesammelt wer-

den müssen, wie die Gefahrstoffabfälle beziehungsweise die Behältnisse zu kennzeichnen und zu deklarieren sind, sodass diese sicher transportiert und ordnungsgemäß entsorgt werden können“, erklärt Ralf Seitz. Oftmals verweist er hierzu auf den Abfallwegweiser des Klinikums oder wirft einen Blick in seine Nachschlage- und Regelwerke zur Abfallsammlung oder zum Gefahrguttransport: Darin sind alle Stoffnummern aufgelistet, damit man sie den Verpackungs- und Gefahrgutbeförderungsvorschriften zuordnen kann.

Seine Aufgaben als Gefahrgutbeauftragter und Betriebsbeauftragter für Abfall ergänzen sich, da neben dem Transport

von Gefahrgütern auch die Entsorgung eine wichtige Rolle spielt. Oftmals sind es auch medizinische Proben oder Laborchemikalien, die innerbetrieblich sicher von einer Klinik zur nächsten transportiert werden müssen. Dabei ist wichtig, dass die Fahrzeuge richtig ausgestattet sind, die richtige Ausrüstung mitgeführt wird und der Fahrer für den bestimmten Transport geschult ist.

Neben seiner beratenden Tätigkeit wird Ralf Seitz Unterweisungen für die am Gefahrguttransport oder an der Entsorgung Beteiligten anbieten. Regelmäßig bespricht er im Team der Stabsstelle Arbeitssicherheit und anfallende Aufgaben, denn der

fachliche Austausch mit seinen Kollegen ist sehr wichtig.

Zuvor hat Ralf Seitz in der Klinik für Tumorbiochemie als Abteilungsleiter im Bereich Logistik und Sicherheit gearbeitet. Auch dort war er für den Transport und die Entsorgung von Gefahrstoffen als Betriebsbeauftragter zuständig gewesen. 22 Jahre hat er in der Klinik für Tumorbiochemie gearbeitet. Angefangen hat er dort im Bereich des Personen- und Objektschutzes.

Als zentraler Gefahrgutbeauftragter und Betriebsbeauftragter für Abfall trägt er jetzt in der Uniklinik in seiner beratenden Funktion Verantwortung. „Hier ist alles viel größer. Ich freue mich, wenn ich bei einem Ent-



Ralf Seitz

sorgungs- oder Transportproblem weiterhelfen und eine Empfehlung geben kann“, sagt der 59-Jährige. Wer hierzu Fragen habe, könne ihn gerne anrufen.

Die Fortbildung wird flexibler und zielgerichteter

Katrin Weber leitet seit dem 1. Februar 2016 das Schulungszentrum der Uniklinik. amPuls hat mit ihr über ihr Aufgabengebiet, aktuelle Entwicklungen und neue Konzepte gesprochen



Katrin Weber

Frau Weber, wie sieht ihr Arbeitsalltag aus?

Unsere Aufgabe im Schulungszentrum ist es, ein für alle Berufsgruppen am Klinikum passendes Fortbildungsprogramm zu erstellen. Wir orientieren uns dabei an den strategischen Zielen der Personalentwicklung und tauschen uns regelmäßig mit den Beratungsstellen am Klinikum, den Geschäftsbereichen, dem ärztlichen Dienst und den Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege aus. Die Qualifizierungsbedarfe der Beschäftigten können so erfasst und die Themen, Methoden und Referenten für das offene Angebot festgelegt werden. Für nachhaltige Lernerfolge braucht man gut durchdachte didaktische Konzepte. Diese erarbeite ich gemeinsam mit unseren internen und externen Fachexperten. Häufig haben Stationen oder Abteilungen ganz spezielle An-

forderungen an die Fortbildung ihrer Mitarbeitenden. Für diese entwickle ich dann maßgeschneiderte Angebote.

Wie sehen die aktuellen Entwicklungen im Schulungszentrum aus?

Wir möchten zukünftig die Führungskräfteentwicklung am Klinikum aktiv mit vorantreiben und aufeinander aufbauende Qualifizierungsangebote anbieten. Im Allgemeinen wird das Seminarangebot modularisierter werden. Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann so noch flexibler, aber auch zielgerichteter erfolgen.

Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrem Berufsfeld bereits sammeln können?

Zuletzt war ich an der Uni Freiburg als Bildungsreferentin und Geschäftsführerin eines Weiterbildungsprogramms tätig, das

Blended-Learning-Kurse für Ingenieure und Informatiker anbietet. Darüber hinaus habe ich mich wissenschaftlich und operativ mit der Entwicklung von neuen Lerntechnologien beschäftigt. Als Erziehungswissenschaftlerin ist mir die bedarfs- und zielgruppengerechte Konzeption von Qualifizierungsmaßnahmen ein besonderes Anliegen.

Was macht Ihnen in Ihrem Aufgabengebiet besonders viel Freude?

Kreativ und strategisch in einem sehr kompetenten und kundenorientierten Team zu arbeiten – das macht mir besonders viel Freude. Der Umzug in den Verwaltungsneubau ist auch für das Schulungszentrum eine aufregende Neuerung, aber ich freue mich darauf. Wir haben dann moderne Seminarräume und können den Beschäftigten weiterhin eine gute Lernumgebung bieten.

Blick hinter die Kulissen

Blicke hinter die Kulissen wirft ein SWR-Fernsehteam, das für die SWR-Doku „Auf Leben und Tod – das Intensiv-Team“ an der Uniklinik dreht. Die Crew war im Notfallzentrum, auf der Anästhesiologischen und Neurochirurgischen Intensivstation, auf Heilmeyer II und im Herzkatheter-Labor unterwegs. Auch im Schockraum wurde die Kamera eingeschaltet, um die Arbeit des hochprofessionellen Uniklinik-Teams zu verfolgen. Im Rettungshubschrauber erlebte die Crew Intensivmedizin vom ersten Moment an mit. Die Dreharbeiten gehen nun in Verlängerung.



Beratung im Überblick

Neuer Service: Für Beschäftigte mit Beratungsbedarf gibt es jetzt eine zentrale Nummer (s. S. 3):

Zentrales Info-Telefon



Hier berät Sie eine Fachperson vertraulich, welche Beratungseinrichtung der Uniklinik Ihnen mit Ihrem individuellen Anliegen oder Problem weiterhilft. Auf Wunsch werden Sie gerne dorthin vermittelt.

Sie können sich aber auch jederzeit wie bisher direkt an die Anlaufstellen wenden:



Schulungs- Zentrum

Das Schulungs-Zentrum am Klinikrechenzentrum bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als zentrale Fortbildungseinrichtung ein breites Leistungsspektrum aus offenem Programm und aus maßgeschneiderten, abteilungsinternen Seminaren.



Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend eine weiterführende Internetseite. Geben Sie den Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und Sie gelangen auf die gewünschte Seite. Das Fenster finden Sie rechts oberhalb des Blauen Bretts.



Buchtipp

Musik berührt uns. Ein Lied kann unsere Stimmung augenblicklich heben, ein anderes Musikstück uns zu Tränen rühren. Wieso das so ist und welche positiven Wirkungen Musizieren für Leib und Seele bereithält, ergründen die Musikermediziner Professor Dr. Claudia Spahn und Professor Dr. Bernhard Richter in ihrem Buch „Musik mit Leib und Seele.“ Die Ärzte und Musiker leiten gemeinsam das Freiburger Institut für Musikermedizin an der Uniklinik. In zehn kurzweiligen Essays erfahren die Leserinnen und Leser, welche wichtige Funktion Musik gerade heute in unserem Leben einnimmt, weshalb die Stimme der Spiegel der Seele ist und das Auge mithört. Was macht die Musik mit uns? Wie unterstützt sie den Spracherwerb? Wann spricht uns eine Stimme an? Was haben Maria Callas und Elvis Presley gemeinsam? Warum hatte Caruso so großes Lampenfieber? Mit Sachkunde



Claudia Spahn,
Bernhard Richter:
„Musik mit
Leib und Seele“,
Schattauer
Verlag 2015,
248 Seiten,
19,99 Euro

und Humor führen die Autoren in die Welt der Musik und der Musiker ein und durchleuchten Mythen und Auftrittsrituale. Sie eröffnen den Lesern ganz neue Perspektiven auf bekannte und doch so unterschiedliche Werke wie „Die Zauberflöte“, den „Sängerkrieg der Heidehasen“ oder „Das Dschungelbuch“. Egal ob Berufsmusiker,

begeisterter Musikliebhaber oder passionierter „Badewannensänger“ – dieses Buch richtet sich an alle, die neugierig darauf sind, was Musik alles zu bieten hat, die sich einen Alltag ohne Musik nicht vorstellen können und wissen möchten, warum Rituale auf der Bühne wichtig sind: „Toi, toi, toi! Merde! Hals und Beinbruch!“

Rätsel

Buchhandlung
Rombach

Wer schickt täglich die meisten Büchsen durch die Rohrpostanlage?

Zu gewinnen ist diesmal der Roman „Risiko“ von Steffen Kopetzky

Ihre Lösung senden Sie mit Ihren vollständigen Kontaktdaten bitte an: redaktion@uniklinik-freiburg.de

Betreff: amPuls Rätsel

2/2016

Einsendeschluss:

10. Mai 2016

Lösung aus dem letzten Heft: ev. Emmaus-Kapelle
Gewinnerin des Krimis „Der Blogger“ ist Christine Stronczek, Institut für Rechtsmedizin



Erste-Hilfe-Kurs für Harley-Fahrer

30 Harley-Davidson-Fahrer des „Baden Chapters“ haben Mitte März einen Erste-Hilfe-Kurs des Simulations- und Trainingszentrums der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin absolviert. Zum Abschluss des Kurses spendeten sie 1000 Euro für die Initiative „Ein Leben retten – 100 pro Animation“. Im Klinikpark übten die Männer und Frauen unter realistischen Bedingungen auf Asphalt und mithilfe professioneller Anleitung die Erstversorgung von verunfallten Motorradfahrern an Simulationspuppen.

Impressum

Herausgeber: Der Vorstand des Universitätsklinikums Freiburg **Verantwortlich:** Benjamin Waschow, Leiter Unternehmenskommunikation

Redaktion: Heidrun Wulf-Frick, Franziska Kiele **Anschrift:** Hugstetter Straße 49, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/2 70-182 90, Fax: 07 61/2 70-190 30,

redaktion@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de **Fotos:** Britt Schilling, Universitätsklinikum Freiburg, designCut, Fotolia (2)/ssstocker/Thaut Images **Produktion:** Kresse & Discher GmbH, Corporate Publishing, Marlene Straße 2, 77656 Offenburg

Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehrweg 9, 77933 Lahr